

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 169.

Dienstag den 2. April 1895.

89. Jahrgang

Bezugs-Preis... Redaction und Expedition: Johannsgasse 8.

Anzeigen-Preis... Annahmestellen für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Politische Tageschau.

* Leipzig, 2. April.

Der 1. April ist vorüber, aber von der Verlegenheit, in der nach der Vorhergabe Ministerialer und anderer Parteiorgane sich an diesem Tage die Bismarckschwärmer befinden werden, ist nirgends etwas zu bemerken gewesen.

beiden Mächte den ägyptischen Sudan als im britischen Interessengebiet liegend anerkannt. Das befragt doch nicht mehr, als daß Deutschland und Italien für sich keinen Anspruch auf den Sudan erheben, und konnte in so lange für Frankreich nicht bindend sein, als dieses dem Liberaleinverständnis nicht zustimmt.

Während England so im Interessengebiet mit Frankreich auf dem besten Wege ist, den Kürzeren zu werden, scheint sich jedoch auch die Möglichkeit einer Entschärfung von Russland auszuhaben, nachdem noch bis vor Kurzem die Posten Presse in allen Teasorten die englisch-russische Entente besungen.

Unterdrückung des Glaubens und des Zwanges der Gewissen sei die Partei groß geworden und habe auch Mitglieder an ihre Fahnen gefesselt, deren Katholicismus vorhin ausgesprochen war.

Bei der Festtafel, die heute im Weißen Saale des Königl. Schloßes zu Ehren des Fürsten Bismarck stattfand, sahen der Kaiser und die Kaiserin nebeneinander, den Mittelplatz gegenüber hatte der Reichskanzler Fürst zu Hohenhausen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. April. Die freisinnige Volkspartei hielt gestern hier ihren Parteitag für die Provinz Brandenburg, die Altmark und Mecklenburg.

reue des Bundes ihre Beziehungen zum Bunde gelöst haben. Uebrigens sind die Finanzen des Bundes der Landwirthe nicht die besten; im letzten Jahre haben die Ausgaben die Einnahmen um 40 000 M. überstiegen.

Wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, ist der Polizeipräsident Thon in Stettin zum Oberpräsidenten in Posen an Stelle des Herrn v. Jagow ernannt.

Der von dem Regierungschef v. Finckh, als Vertreter der Kaiserl. Landeshauptmannschaft für das südafrikanische Schutzgebiet, mit dem Capitain der Smarbov-Haitentoten David Smarbov abgeschlossene Schutzvertrag vom 19. Januar 1895 hat die Genehmigung des Kaisers erhalten.

Bei der sächsischen Verbandsversammlung am Sonntag der zweite und letzte große Ausflug hat. Unter den zahlreichen Gästen sah man den Prinzen und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, die Frau Prinzessin Heinrich LX. Herzog von Sibirien, die Fürstin Dänneberg mit Tochter, die Erbprinzessin von Sachsen-Altenburg etc.

Der commandirende Minial Freiherr v. d. Goltz ist von seiner früheren Erkrankung so weit genesen, daß er am Freitag seinen ersten Auszug ins freie Feld antreten konnte.

* Posen, 1. April. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den Redacteur des polnischen Blattes „Goniec wiejski“, Stefan Szyperski, wegen Verleumdung und Betrug der Regierung des Bireins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, der Herren Krenemann, von Hasenmann und von Lieder mann, zu drei Monaten Gefängnis.

Feuilleton.

Die Französin.

Roman von Karlheinz Japp.

II.

Zwanzig Jahre sind vergangen. Die Bunden, welche der grausame, schmerzlose Krieg auf beiden Seiten geschlagen, sind in der langen Friedenszeit fast vollständig vernarrt, wenn auch hier und da plötzliche spontane Kundgebungen beweisen, daß die Erinnerungen an die blutigen Tage noch nicht ganz geschwunden sind.

Der Schlußsatz ihres Briefes hatte ihm bewiesen, daß sie in der Aufregung des freiden, heißen Schmerzes über einen persönlichen Antheil an dem gesammten Loos ihres Gatten jammern und seiner mit Greul und Bitterkeit gedachte.

„Man raffelt wieder einmal mit dem Säbel“, antwortete er. „So?“ rief der junge Officier und seine Augen leuchteten. „Das interessiert mich. Du erlaubst, Papa?“ Er griff nach dem Zeitungsbogen und überlas rasch die ihm von seinem Vater mit dem Finger bezeichnente Stelle.

Schauder und Entsetzen erfüllte. Aber nur eine kurze Minute, dann strich er sich mit der Hand über das Gesicht und mit einem freudlichen Blick und in einem frischen, heiteren Ton, als seien nun alle bösen Gedanken und Erinnerungen gebannt, wandte er sich an seine Tochter: „Nun, Else, wie war's gestern auf dem Ball beim Präsidenten?“